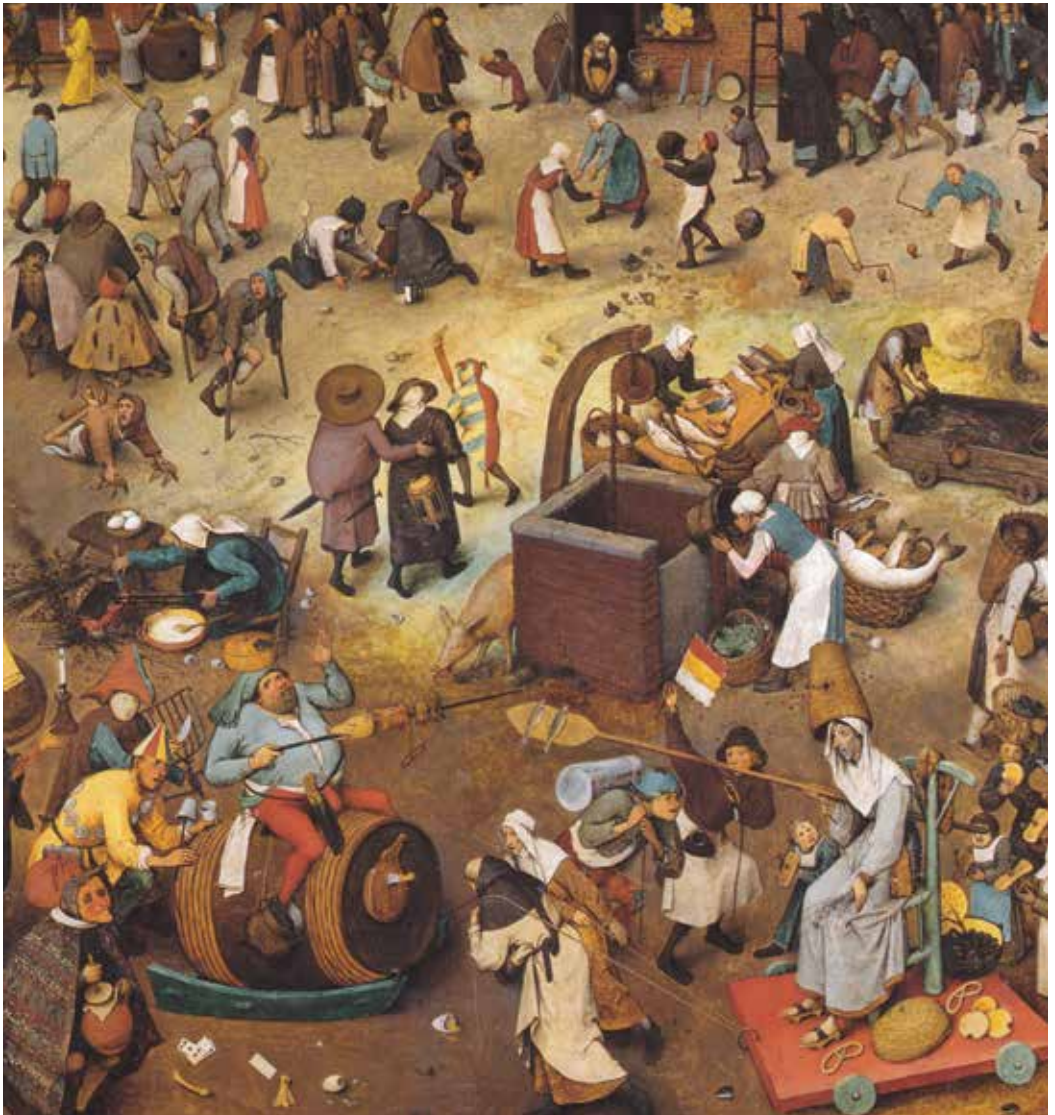


Nr. 11
Februar/März
2014

DREIFALTIGKEIT

Mitteilungen der Pfarreiengemeinschaft Koblenz-Innenstadt
Herz Jesu • Sankt Josef • Sankt Kastor • Liebfrauen • Sankt Menas



Das Pastorale Team stellt sich vor

Das Pastorale Team der Pfarreiengemeinschaft Koblenz-Innenstadt Dreifaltigkeit besteht zurzeit aus insgesamt neun Personen unterschiedlichen Alters, unterschiedlicher Berufsgruppen und mit unterschiedlichen Aufgabenschwerpunkten. Im Laufe dieses Jahres werden sich die Aufgabengebiete und Zuständigkeiten innerhalb des Teams im Rahmen der weiteren Teamentwicklung und der Pastoralen Konzeption der Pfarreiengemeinschaft ausdifferenzieren, teilweise neu organisiert und später in Stellenumschreibungen in Rücksprache mit dem Bistum Trier explizit vereinbart werden. Mit Beginn des neuen Kalenderjahres wird das einleitende Editorial des Pfarrbriefes, das im vergange-

nen Jahr in den 10 bisherigen Ausgaben immer vom leitenden Pastor, Pfarrer Stephan Wolff, geschrieben wurde, jeweils von einem anderen Mitglied des Pastoralteams verfasst werden, das namentlich für dieses Vorwort zeichnet. Zum Pastoralen Team gehören: Pastor Stephan Wolff (Leitender Pfarrer der gesamten Seelsorgeeinheit), Kooperator Pfr. Robert Görres, Kooperator Pfr. Günther Reinert, Diakon mit Zivilberuf Horst Dany, Diakon mit Zivilberuf Lothar Malm, Gemeindefereferent Walter Krechel, Gemeindefereferentin Maria Kuhl, Pastorale Mitarbeiterin Dipl.-Psych. Monika Kilian, Pastoralpraktikant Dipl.-Theol. Johannes Kerwer (siehe Foto auf S. 3).

Impressum

Herausgeberin: Katholische Pfarreiengemeinschaft Koblenz-Innenstadt Dreifaltigkeit
Redaktion: Manfred Böckling M.A., Bruder Athanasius Burre FMMA; Michael Essig, Johannes Kerwer, Monika Kilian, Corinna Lachmann, Hans Römer, Pfarrer Stephan Wolff, Dr. Stefan Zakrzewski (V.i.S.d.P.), Hanns Zündorf
Grafisches Konzept: Cornelia Steinfeld, www.steinfeld-vk.de
Layout: Dr. Stefan Zakrzewski
Bildnachweis: Umschlag: Pieter Bruegel d. Ä., Der Kampf zwischen Fasching und Fasten (Ausschnitt); S. 3 u. 7: Manfred Böckling; S. 4: Juraschek-Lifestyle; S.5: Johannes Simon, Pfarrbriefservice; S.6: Michael Schöppps; S. 8: SJ-Bild; S.9 und 11: privat; S.15: Johannes Kerwer; S. 19: Rüdiger Brenning
Herstellung: Rhemo-Druck, Koblenz
Kontakt: pfarbrief-dreifaltigkeit@liebfrauen-koblenz.de
Bankverbindung
Pfarrbrief: Konto-Nr.: 33 63 39, Sparkasse Koblenz, BLZ 570 501 20, Stichwort: Pfarrbrief

**Der Pfarrbrief für die Monate April bis Mitte Mai 2014 erscheint am 29. März 2014.
Redaktionsschluss ist der 14. März 2014**

Der Pfarrbrief „Dreifaltigkeit“ erscheint in der Regel zweimonatlich. Nachdruck unter Quellenangabe erlaubt. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Herausgeberin und der Redaktion wieder. Für unaufgefordert zugesandte Beiträge und Fotos entsteht kein Anspruch auf Veröffentlichung und Rückgabe.



Das Pastoralteam (von links): Monika Kilian, Walter Krechel, Pfr. Stephan Wolff, Johannes Kerwer, Diakon Horst Dany, Diakon Lothar Malm, Maria Kuhl, Pfr. Robert Görres (es fehlt Pfr. Günther Reinert)

Der vorliegende Pfarrbrief umfasst bei normaler Länge mehr als eine Jahreszeit. Für manch einen *die* Jahreszeit überhaupt, in der sein Leben intensiver, lebenswerter und heiterer ist als an allen anderen Tagen und Wochen des Jahres. Im Kölnischen soll man sogar bereit sein, Schulden zu machen, um diese Zeit in vollen Zügen genießen zu können.

Fastnacht oder Karneval sind so besonders, dass nicht alle Menschen diese Jahreszeit überhaupt erleben können. Manch einem fehlt einfach der Zugang dazu, ja es soll sogar solche geben, die das Rheinland in dieser Zeit meiden oder zu einem Urlaub in Länder aufbrechen, wo der Jahreslauf diese Zeit überspringt.

Am Aschermittwoch ist dann bekanntlich alles vorbei, weil da die Fastenzeit beginnt, von der die Fastnacht ihren Namen bezogen hat. Dabei aber muss ich immer an eine meiner Tanten denken, die, wie die Familie utzte, von Aschermittwoch bis Karfreitag krank war wegen ihres intensiven Fastnachtfeierns. Als Kranke brauchte sie nicht zu fasten und übersprang so auf ihre Art eine Zeit des Jahres, die ihr nicht so lag.

Mir liegt da eher die große Therese und ihr bekannter Grundsatz: „Wenn Fasten, dann Fasten, wenn Rebhuhn, dann Rebhuhn.“

Manch einer mag Fastnacht feiern, ohne die folgende Fastenzeit zu beachten, aber es kann wohl niemand wirklich Ostern feiern, ohne die Fastenzeit einzuhalten. Natürlich kenne ich viele, die es versuchen, aber ich kenne niemand, dem es gelungen ist.

Hier gilt ein „Naturgesetz“ des Glaubens, das die Freude untrennbar mit dem Ernst zusammenschließt. Persönlich Auferstehung feiern kann man nur, wenn vorher etwas in einem selbst „gestorben“ ist.

Pfarrer Robert Görres
Koordinator

Kirche und Karneval

Fasenacht am Deutschen Eck

Wenn am Karnevalssonntag Prinz und Confluentia die Messe in der Liebfrauenkirche mitfeiern, bestätigt dies die alte Verbindung von Kirche und Karneval. Im 12./13. Jahrhundert finden sich die ersten Belege dafür, dass Städter vor der adventlichen und der österlichen Fastenzeit üppig speisten und tranken, sowie Spiel und Tanz trieben. Man verkehrte spielerisch die Ordnung der Welt. Den Koblenzer Karneval nennt bereits Caesarius von Heisterbach im frühen 13. Jahrhundert.

In den Koblenzer Stiften gab es eigene Karnevalsbräuche. Im Stift St. Kastor wählten Stiftsherren, Vikare und Stiftsschüler nacheinander zur Vesper von Weihnachten (25.12.), St. Stephanus (26.12.) und St. Johannes der Evangelist (27.12.) einen Narren- oder Kinderbischof. Dieser trat mit Mitra und Hirtenstab auf und predigte Fabeln – hielt eine Büttenrede. Der Trierer Erzbischof verbot dies 1451 und dazu auch, dass Kleriker am Fest der unschuldigen Kinder (28.12.) und an Erscheinung des Herrn (6.1.) in weltlicher Kleidung durch die Stadt ritten und öffentlich tanzten.

Die Kanoniker des Stiftes St. Florin wählten von etwa 1265 bis zum Verbot im Jahr 1787 einen Bischof, verzichteten aber zuletzt auf dessen Auftritte. 1588 zahlte ein Priester oder Diakon 36 Mark für das Bi-



schofsamt zur Beschaffung eines Chormantels oder zugunsten der Florinskirche. Er war dafür ein Jahr vom Chordienst, dem Stundengebet, befreit, behielt aber Stimmrecht und Einkünfte.

Im 18. Jahrhundert gab es zu Karneval am Hof des Kurfürsten Maskenbälle und Redouten. Die Bürger trafen sich zu Maskenbällen und Theateraufführungen im Gasthof „Zu den drei Reichskronen“ und ab 1787 auch im Theater. Der Adel veranstaltete Umzüge aus dem Schloss heraus, die Bürger zogen maskiert zum Schloss. Redouten und Nachtbälle mit Masken gab es nach dem Verbot von 1794 wieder ab 1801. Wer maskiert war, zahlte im 18./19. Jahrhundert eine Gebühr zugunsten der Armenverwaltung.

1824 übernahm Koblenz die Kölner Karnevalsordnung mitsamt Generalversammlung. Der erste, vom Festkomitee organisierte Zug nach Kölner Vorbild fand am Fastnachtsdienstag 1827 statt. Erst 1873 wechselte der Koblenzer Zug auf den Rosenmontag. Die preußische Regierung bemühte sich um eine Begrenzung der rheinischen Ausgelassenheit und der Uniformierung. Funken und Garde als Militär-Parodie verbreiteten sich dennoch, und das Funkenmarielchen soll sogar 1844 aus der Koblenzer Inszenierung von Donizettis Oper „Die Regimentstochter“ heraus entstanden sein.

In der Karnevalssession 1913/14 erklang erstmals die Hymne „Dat Cowelenzer Schängelche“, verfasst von Josef Cornelius und mit Carl Kraehmers Melodie. Das Karnevalsverbot im Ersten Weltkrieg (1914-18) galt in der Besatzungszeit fort und wurde erst 1925 gelockert. Nach 1933 bekämpfte die NSDAP die kirchlichen Wurzeln des rheinischen Karnevals, und die Organisation



„Kraft durch Freude“ förderte in diesem Sinne den Karneval. Erst seit den 30er Jahren gibt es den Koblenzer Karnevalsruf „Olau“.

Schon 1946 gab es den Koblenzer Karneval wieder. 1971 vereinte man den Prinzen und die 1959 eingeführte „Confluentia“ zum Paar, das die Narren regiert. Neben der Rathaus-Erstürmung durch die Narren gibt es auch den Sturm einer Bastion der Bundeswehr. Ein Vorläufer davon war der Sturm auf das Moselbrückentor im Jahr 1873, das närrische Artilleristen verteidigten.



Das Lachen in der Kirche

Lachen erzündet sich an Ungereimtheiten, am Unpassenden.

Der Clown mit den zu langen Rockschößen, über die er immer stolpert, der in sein Instrument bläst - aber es kommt kein Ton ... und wenn, ist es der falsche.

Gerade die Religionen, in denen Werte hochgehalten werden, haben immer auch Anlass zum Spott gegeben. In jeder menschlichen Organisation lassen sich Missstände finden, die einfach komisch sind. Eine Kirche, die über sich selbst zu lachen versteht, erkennt ihre Gebrochenheit an, ohne damit die anstrengenswerten Ideale aufzugeben.

Humor hat durchaus etwas Heilsames, wenn sich die Spannungen, in denen wir stecken, durch die Erschütterungen des

Lachens (wie des Weinens) - zumindest für eine Weile - auflösen.

Wo Ironie in den Sarkasmus und Zynismus abrutscht, kann das Auslachen auch eine alles nivellierende und zersetzende Kraft gewinnen. Wenn zum Beispiel eine Religion von außen lächerlich gemacht wird, geschieht das oft, um sich die in ihr enthaltene Wahrheit vom Leibe zu halten. Kirchenvertreter haben deshalb oft versucht, das Lachen ganz zu unterbinden, weil ihnen die verkehrte Welt der Narren mit dämonisch-zerstörerischen Kräften allzu verwandt schien. Sie haben dabei das Kind mit dem Bade ausgeschüttet ohne jedes Gespür, dass es Menschen von Zeit zu Zeit gut tut, das Zaumzeug von Disziplin und Vernunft einmal abzulegen.

Andererseits verlangt das Narrenspiel nach einer Grenzsetzung, an der der Spaß vorbei ist. Umkehrrituale setzen zwar vorübergehend anarchische Kräfte frei, wollen aber die Welt nicht dauerhaft ins Chaos stürzen. In der Verkehrung wird die bestehende Ordnung kritisiert und relativiert, bleibt jedoch-sozusagen im Negativabdruck-erhalten. Wer erlebt hat, dass alles auch ganz anders sein kann, erkennt spätestens mit dem Katzenjammer am Aschermittwoch auch wieder die Vorteile der normalen Ordnung.

In der Welt der Religion gibt es aber auch eine radikalere Tradition der Narren. (...) Bisweilen nahmen Menschen die Rolle des „heiligen Narren“ ganz gezielt in Anspruch, um gegen gesellschaftliche Missstände aufzutreten zu können. So ging Jesaja drei Jahre lang nackt und barfuß durch die Straßen, um seiner Botschaft Nachdruck zu verschaffen (Jes 20,3). Paulus bezeichnete sich selbst als „Narr in Christo“ (1.Kor.4,10-13; 2.Kor.11,16-33; 12,11) und Franz von Assisi und Philipp Neri machten sich mit ihrer aus dem Glauben entspringenden Freiheit und Lebensfreude zum Gespött der Leute.

Quelle: Klosterkirche Lippoldsberg

Ordensgemeinschaften in Koblenz *

Die Jesuiten (Societas Jesu)

Im Jahr 2003 verabschiedeten sich die Jesuiten in einem Pontifikalamt mit dem Trierer Bischof Reinhard Marx aus Koblenz. Arnsteiner Patres, zusammen mit dem Projekt „Citykirche“, halten seitdem die mehr als 400jährige Seelsorge-Tradition in der Jesuitenkirche lebendig.

Als Gegengewicht zur Ausbreitung der Reformation im Umfeld des Niedererzstifts Trier und zur Stärkung der Gegenreformation, bat Erzbischof Jakob III. von Eltz die Jesuiten nach Koblenz. Die ersten Angehörigen der von Ignatius von Loyola gegründeten „Societas Jesu“ („Gesellschaft Jesu“) bezogen 1580 das geräumte Zisterzienserinnen-Kloster. Das Koblenzer Jesuitenkolleg aus der 1613-17 erbauten Kirche St. Johannes der Täufer, den Kollegbauten und dem neuen Schulbau von 1701 bildete bis zur Vollendung des kurfürstlichen Schlosses 1786 den größten Gebäudekomplex der Stadt und war ein Zentrum der Seelsorge und der Bildung. Seit 1895 gehören Kolleg und Schule zum Koblenzer Rathaus.

Die Jesuiten ergänzten die Pfarrseelsorge in Stadt und Umland, predigten in Jesuiten- und Liebfrauenkirche, hörten die Beichte, betreuten Bruderschaften, betrieben die Kinderkatechese, wirkten mit Missionen in die Pfarreien und waren Soldaten- und Gefangenenseelsorger. Die feierliche Erstkommunion am Weißen Sonntag setzte sich dank des Wirkens der Jesuiten durch.

Ab 1581 bestand das Koblenzer Jesuitengymnasium, das nach der Zerstörung 1688 den 1701 vollendeten Bau erhielt. Zum lateinischen Unterricht in Grammatik, Poetik und Rhetorik kam ab 1714 die Theologie. Da hier nun Theologiestudenten ihr Studium beginnen konnten, gab es 1736 statt etwa 300 Schülern 590 Schüler. 1752 kamen die Fächer Deutsch, Geographie, Mathematik und Naturlehre hinzu.



* Mit diesem Beitrag setzen wir die Reihe „Ordensgemeinschaften in Koblenz“ fort.

Zwei bedeutende Jesuiten waren in Koblenz wenigstens zu Besuch, der Universalgelehrte Athanasius Kircher (1601-80), und Friedrich Spee (1591-1635), dessen Schrift „Cautio criminalis“ (1631) wesentlich zum Ende der Hexenprozesse auch im Kurfürstentum Trier beitrug. Bei den Pestepidemien in der Stadt in den Jahren 1597 bis 1668 halfen Jesuiten bei der Krankenpflege.

In den Jahren 1773-1814 war der Jesuiten-Orden durch den Papst aufgehoben. Das Gymnasium bestand bis 1794 als kurfürstliches Kolleg fort. 1855 kehrten die Jesuiten nach Koblenz zurück. Sie bezogen nur noch die Kirche und die Vikarie. Mit Volksmissionen wirkten sie gegen die Säkularisierung der Städte. Wegen des Kulturkampfes mussten sie schon 1873 die Stadt erneut verlassen. 1918-2003 wirkten sie zum letzten Mal in Koblenz. Sie hörten weiterhin die Beichte (im Jahr 1961 109.000-mal, 1993 immerhin noch 10.000-mal), betreuten die Männerkongregation, waren Krankenhausseelsorger im Brüderkrankenhaus. Ein prägender Pater der letzten Jahrzehnte war Konstantin Becker, auch als Studentenseelsorger und Exerzitien-Leiter.

Bauliches Zeugnis aller Epochen der Koblenzer Jesuiten ist die Jesuitenkirche, die Spätrenaissance und Spätgotik verbindet (siehe Foto auf S. 7). Sie nimmt auch die Pietà aus Dorlar/ Lahn auf, die den Jesuiten 1587 geschenkt wurde. Bei der Zerstörung der Kirche durch Bom-



Ordensgründer Ignatius v. Loyola (1491-1556)

ben am 19. Juli 1944 starb auch Pater Friedrich Stein.

Die jetzige Kirche entstand 1958/59 nach Plänen von Gottfried Böhm in einer Gestaltung, die die Andacht wie die Gesprächs- und Beichtssorge fördert. Jakob Schwarzkopfs Fenster, die den Raum prägen, finden ihren Höhepunkt in den Schöpfungsbildern des Altarraums. Dort fasst Edith Peres-Lethmate die Dreifaltigkeit Gottes in einer Skulptur, in der der gekreuzigte Sohn Gottes sich kreisförmig mit Gott dem Heiligen Geist und Gott dem Vater vereint.

Manfred Böckling



Christkönigsfest - für St. Josef ein doppelter Festtag

Neue Messdienerinnen und Messdiener in ihr Amt eingeführt

Am 24. November wurde nicht nur das Kirchenjahr feierlich abgeschlossen – nein: es gab noch einen zweiten Grund zum Feiern. Die neuen Messdienerinnen und Messdiener wurden im Rahmen des Familiengottesdienstes der Gemeinde vorgestellt und offiziell in ihr Amt eingeführt. Damit hat der Messdienerstamm in St. Josef deutlichen Zuwachs bekommen, und wir dürfen stolz darauf sein, dass es in Summe wieder annähernd 60 junge Menschen gibt, die sich hier aktiv einbringen. Ein herzliches Dankeschön dafür!

Seit Ende Mai des vergangenen Jahres haben sich insgesamt 14 Jungen und Mädchen des Erstkommunionjahrganges 2013 in zwei Gruppen unter der Leitung von Sophie Schäfer und Michael Kraft auf die kommende Aufgabe intensiv vorbereitet. Dabei ging es insbesondere um Themen wie die Bedeutung der liturgischen Farben, den Ablauf der unterschiedlichen Gottesdienst-Formen und was wann von den Messdienern in der Hl. Messe zu tun ist.

Die „Neuen“, das sind auf unserem Foto von links nach rechts:

Philipp Wirtz, Stephan Schuster, Johanna Schöning, Emilia Schmidt, Erik Flechtner, Elias Darau, Florentine Hanhart, Benedikt Hoffmann, Gloria Kaesemann, Vanessa Kirchgäßner, Kilian Lohmann, Elisabeth Peerenboom, Letizia Lohmann und Aaron Schmitz. Euch allen einen herzlichen Glückwunsch und viel Freude an Eurem Dienst!

Und wie geht es jetzt weiter? Nun, Gruppenstunden im eigentlichen Sinne gibt es nicht mehr. Dafür treffen sich alle Messdienerinnen und Messdiener der Innenstadtpfarreien einmal pro Monat abwechselnd in Herz Jesu, Liebfrauen, St. Kastor oder St. Josef. Dann stehen aktuelle Themen (z. B. die Sternsinger-Aktion), Spiele und zum Abschluss der Besuch der Abendmesse auf dem Programm.

Neugierig geworden? Neue Messdienerinnen und Messdiener sind in allen Innenstadtpfarreien stets willkommen. Also ruhig mal bei Interesse einen Messdiener ansprechen und einfach mal beim nächsten Treffen reinschnuppern.

Corinna Lachmann

„Mut ist, zu geben, wenn alle nehmen.“

MISEREOR-Fastenaktion am 5./6. April 2014

Mit der Fastenaktion 2014 stellt MISEREOR die Logik des grenzenlosen Nehmens auf den Kopf und lädt ein, mit mutigen Aktionen und einem kritischen Überdenken des eigenen Lebensstils darauf zu reagieren. „Mut ist, zu geben, wenn alle nehmen.“ lautet das Leitwort der Fastenaktion 2014.

Wenn alle nehmen, bleiben die Schwachen auf der Strecke. Für die Schwachen stehen Bauernfamilien in Uganda, die sich mit Hilfe von MISEREOR-Partnern einen Weg aus Hunger, Armut und Unsicherheit erarbeiten. Durch angepasste, nachhaltige Landwirtschaft und Viehhaltung sichern sie ihre Existenz, stärken im gemeinsamen Lernen und Arbeiten ihr Selbstbewusstsein und bauen durch ihr Engagement an einer hoffnungsvolleren Zukunft für nachkommende Generationen.

In den Gottesdiensten am Samstag, 5. April, und Sonntag, 6. April 2014, bittet das katholische Hilfswerk für sie und andere Projektpartner um Spenden.

Das Spendenkonto:

Konto 10 10 10 MISEREOR

BLZ 370 601 93 bei der PAX-Bank

Autofasten 2014

Die Katholische und die Evangelische Kirche im deutschen Südwesten und in Luxemburg laden auch 2014 wieder zum „Autofasten“ ein. Die Klima-Aktion findet statt vom 17. März bis zum 13. April. In dieser Zeit sind Autofahrerinnen und Autofahrer eingeladen,



ihr Fahrzeug möglichst wenig zu nutzen und stattdessen alternative Formen der Mobilität auszuprobieren.

Unterstützt wird die Aktion durch die Regierungen des Saarlandes, von Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen sowie Luxemburg. Verkehrsverbünde und Verkehrsunternehmen in der Aktions-Region beteiligen sich mit besonderen Angeboten.

Weitere Informationen und Anmeldung unter www.autofasten.de und www.facebook.com/Aktion.Autofasten.

„Dem Fluss des Lebens trauen“

Exerzitien im Alltag und Fastenpredigten in der Fastenzeit 2014

Unter dem Thema „Dem Fluss des Lebens trauen“ finden in der Fastenzeit in unserer Pfarreiengemeinschaft an fünf Abenden jeweils montags, 17:00 Uhr (10.3., 17.3., 24.3., 31.3. und 7.4.) ignatianische **Exerzitien im Alltag** statt. Die Treffen sind im Pfarrsaal der Herz-Jesu-Kirche. Begleitet werden die Exerzitien durch Kristina Heuchemer-Strohe und Jürgen Strohe.

Eingeladen sind Menschen, die offen sind und gemeinsam mit anderen ihre persönliche Beziehung mit Gott bewusst in den Blick nehmen und vertiefen möchten, um so in ihrem ganz persönlichen Alltag mehr und mehr aus der Perspektive des Glaubens sehen zu lernen, zu gestalten und zu lieben.

Dazu sollen das Einüben von verschiedenen Möglichkeiten des Betens und des

Betrachtens eines Bibeltextes helfen, die Fastenzeit als eine individuelle Vorbereitung auf Ostern zu sehen.

Die tragenden Elemente dieser Zeit sind:

1. Die wöchentlichen Treffen mit gemeinsamer Zeit des Betens, mit Austausch in Gruppen und mit Anregungen für die persönlichen Gebetszeiten in der Woche;
2. Die tägliche Gebetszeit, die aus zwei Teilen besteht: eine Zeit des persönlichen Betens mit Hilfe der angebotenen Anregungen (20 Min.), am Abend eine Zeit der Rückbesinnung auf den vergangenen Tag (10 Min.).

Weitere Informationen zu den Exerzitien im Alltag finden Sie ab Februar im ausliegenden Flyer in den Kirchen.

Der Kostenbeitrag u. a. für bereitgestellte Materialien beträgt pro Person 10 Euro.



Wie im vergangenen Jahr, finden in diesem Jahr während der Fastenzeit wieder jeweils mittwochs - am 12.3., 19.3., 26.3., 2.4. und 9.4.2014 - um 18:00 Uhr in der Basilika St. Kastor **Fastenpredigten** statt.

Die Themen der Fastenpredigten entsprechen denen der diesjährigen „Exerzitien im Alltag“. Die Teilnahme an den Exerzitien ist nicht an die Fastenpredigten gebunden, sie

ist aber eine der Möglichkeiten zur intensiven Glaubensauseinandersetzung und zum Austausch. Angefragt wurden Predigerinnen und Prediger aus den verschiedenen kirchlichen und gesellschaftlichen Bereichen, die über ihren Glaubensweg predigen werden. Näheres in der Tagespresse und ab März in den ausliegenden Flyern in den Kirchen.

Jürgen Strohe

Herz Jesu feiert Fasenacht

Unter dem Motto „An Fasenacht wird mitgelacht“ startet am Dienstag, 25.02.2014, 14:11 Uhr, im Pfarrsaal Herz Jesu der traditionelle große karnevalistische Nachmittag der Frauengemeinschaft. Bei Kaffee und Kuchen wartet auf die Besucher ein buntes närrisches Programm. Auch Prinz Markus I. mit Confluentia Gaby sowie das Kinderprinzenpaar sind dabei. Bei der Tombola sind wieder schöne Preise zu gewinnen. Der Kostenbeitrag beträgt 5 € incl. Kaffee und Kuchen für Mitglieder der KFD Herz Jesu und 7 € für Gäste. Hierzu sind alle närrischen Frauen der Pfarreiengemeinschaft Dreifaltigkeit sowie frohgestimmte Männer herzlich eingeladen!

Adventsbasar 2013

Der Advents-Basar der Frauengemeinschaft St. Josef war wieder ein großer Erfolg. Insgesamt konnten 1.405 € eingenommen, die wie folgt verteilt werden: 650 € für das Kirchendach, 200 € für die Obdachlosenhilfe Mampf, 200 € für das Kinderhospiz, 100 € für Kloster Bethlehem und 155 € für caritative Zwecke der Pfarrgemeinde. Wir danken allen, die sich wieder mit Eifer für die Sache engagiert und viel Freizeit investiert haben sowie allen, die durch ihren Kauf und durch Spenden die Aktion unterstützt haben.

Gottesdienst-Änderungen

Am 4. Februar 2014 wird in Herz Jesu statt der regulären Abendmesse um 18:30 Uhr bereits um 18:00 Uhr eine Hl. Messe zum „Tag des gottgeweihten Lebens“ gefeiert. Zelebrant ist Herr Official Dr. Georg Holkenbrink aus Trier. Eingeladen sind alle Ordensleute und alle aus unserer Region, die mit in

den Anliegen der Ordensleute beten wollen.

Am Rosenmontag, dem 3.3., wird es in der Pfarreiengemeinschaft nur eine Hl. Messe geben, und zwar um 9:00 Uhr in Liebfrauen. Die Abendmesse in Herz Jesu entfällt.

Die **Austeilung des Aschenkreuzes** erfolgt im Rahmen des „Aschermittwochs der Künstler“ in Herz Jesu, 10:00 Uhr, sowie in der Morgenmesse um 9:00 Uhr in Liebfrauen und in den Abendmessen in St. Josef und in Herz Jesu jeweils um 18:30 Uhr.

Vorbereitungstreffen Irland-Fahrt

Termin im Vorfeld der bereits angekündigten Irlandfahrt: Am Samstag, 29.03.2014, findet von 14:30 bis 16:30 Uhr im Pfarrzentrum St. Josef, St. Josef-Platz 1, ein Vorbereitungstreffen statt. Es liegen schon viele Anmeldungen vor, und nur noch wenige Plätze sind frei! Anmeldungen sind nach wie vor möglich per Post an Kath. Pfarramt St. Josef, Pfarrer Stephan Wolff, St. Josef-Platz 3, 56068 Koblenz, oder per Mail an [pfarrer@
sankt-josef-koblenz.de](mailto:pfarrer@sankt-josef-koblenz.de).

Bistumswallfahrt nach Lourdes

„Machen wir uns (...) an der Hand Mariens auf den Weg nach Lourdes als Menschen, die dem Herrn nachfolgen wollen“. Mit diesen Worten lädt das Bistum Trier zur großen Bistumswallfahrt nach Lourdes vom 2. bis 9. September 2014 ein. An dieser Wallfahrt möchte sehr gerne unser Pastoralpraktikant, Dipl.-Theol. Johannes Kerwer, mit einer Gruppe aus unserer Pfarreiengemeinschaft gleichsam als „Gruppe in der Gruppe“ teilnehmen. Johannes Kerwer: „Herzlich lade ich Sie dazu ein“. Genauereres kann den Prospekten und Plakaten in unseren Kirchen entnommen werden. Anmeldung im

Pfarramt St. Josef oder Tel. 0261-31553.
Bei Fragen steht Herr Kerwer gerne zur Verfügung. Anmeldeschluss Buswallfahrt: Mai 2014, für die Flugwallfahrt: 28.2. 2014.

Ökumenisches Bibelseminar

Josef wird von seinen Brüdern nach Ägypten verkauft und wird dort zum Traumdeuter und wichtigsten Mann des Landes. Er rettet seine Familie vor dem Hungertod. Zusammen mit seinen Brüdern wird er zum Stammesvater des Zwölf-Stämme-Volkes Israel. Die spannendste Geschichte des alten Testaments, ein „Muss“ für jeden, der alte Geschichte(n) liebt.

Zu diesem Thema findet im Pfarrsaal Herz Jesu ein ökumenisches Bibelseminar statt, und zwar jeweils dienstags 11.03., 18.03., 01.04. und 08.04., von 18:30 bis 20:00 Uhr.

Sternsingeraktion

Unter dem Motto „Segen bringen - Segen sein“ waren wieder unsere kleinen Könige unterwegs: Singend und betend zogen sie durch die Straßen der Innenstadt, der Vorstadt und auf dem Oberwerth, segneten die Wohnungen und Häuser und baten um eine Spende für die ärmsten Kinder der Welt.

Und die Reaktionen waren so bunt wie das kirchliche Leben sein soll: mancher forderte mürrisch zum Weiterziehen auf, eine andere duckte sich hinter den Gardinen weg; meistens aber strahlende Gesichter mit Aussagen wie: „Ich war früher selbst Sternsinger“, oder: „Hier waren die Sternsinger ja seit Jahren nicht mehr!“ machten die harte Sternsingerarbeit sehr abwechslungsreich. Viele waren nach der Aktion völlig geschafft. Aber alle waren dankbar und zufrieden über den guten Verlauf. So kam aus manchem

Mund dann auch am Abend: „Es war zwar kalt und anstrengend, aber nächstes Jahr mache ich wieder mit!“

In der Gemeinde St. Josef waren über 42 Kinder und 18 Mütter und Väter unterwegs und sammelten für die gute Sache 4.525 € für das päpstliche Missionswerk der Kinder.

In Herz Jesu, St. Kastor und Liebfrauen wurden, nach dem Start in Liebfrauen, 2.865,62 € gesammelt. Es kommen noch weitere Beiträge dazu, da die von den Kindern gespendeten Kästchen noch nicht gezählt sind. Beim „Krebbcher gucke“ wurden weitere 869,92 € gespendet. Das Geld kommt Kindern in Flüchtlingslagern zugute, die in Klassen mit über achtzig Schülern ohne Tische und Stühle auf eine Zukunft hoffen.

Allen Kindern, Helfern und Begleitern ein herzliches Dankeschön für ihren tatkräftigen Einsatz für eine so sinnvolle und gute Sache.

Ökumenischer Weltgebetstag der Frauen

Frauen aus Ägypten haben unter dem Thema „Wasserströme in der Wüste“ den diesjährigen Weltgebetstag der Frauen vorbereitet. In der aktuellen Situation schließen wir uns ihrem tiefen Wunsch nach Segen für ihre Heimat an.

In der Innenstadt wird die Veranstaltung von Frauen der evangelischen, katholischen und altkatholischen Gemeinden vorbereitet unter Beteiligung einer koptischen Christin aus Ägypten. Am Freitag, 7.3., 16:00 Uhr, gibt es eine thematische Einführung, ab 17:00 Uhr feiern wir in der Christuskirche miteinander Gottesdienst. Herzliche Einladung (nicht nur an Frauen) auch zum anschließenden Imbiss im Café Atempause. Nähere Infos: mariakuhl@web.de oder gotelinde@t-online.de



Der „Freundeskreis Älterwerden“ schließt seine Tore

„Sie sind schon etwas älter? Sie gehören aber noch lange nicht zum alten Eisen? Sie sprühen nur so vor Tatendrang? Sie wollen noch etwas bewegen? Sie suchen Begegnung mit Gleichaltrigen? Dazu sind Sie herzlich eingeladen zu einem Treffen am Mittwoch, 13. November 1996, 15:30 Uhr im Pfarrsaal Herz Jesu“, so lautete vor 17 Jahren die Einladung des Pfarrgemeinderates Herz Jesu, und das war auch die Geburtsstunde des „Freundeskreises Älterwerden“.

Initiatorin war Frau Helene Zirwes, ehemalige Leiterin des Altenheims St. Martin in Oberlahnstein, und nach ihrem Umzug nach Koblenz Mitglied des Pfarrgemeinderates Herz Jesu. Unterstützung fand Frau Zirwes sofort bei dem damaligen Pfarrer von Herz Jesu, Helmut Kusche, und Frau Ingrid Kupp, ebenso Ratsmitglied.

Seitdem trafen sich alle vier Wochen Seniorinnen und Senioren zu Gesprächen zu einem vom Freundeskreis geplanten und erarbeiteten, häufig von Referenten begleiteten Thema.

Und die Vielfältigkeit der Themen machte deutlich, dass sich der „Freundeskreis“, der mittlerweile rund 25 Personen zählte, keinesfalls „auf dem Altenteil“ befand: Neben religiös betonten Themen diskutierte man Materien aus Kultur, Politik, Gesundheit oder aus dem sozialen Bereich.

Zu den Kreisteilnehmern der ersten Stunde zählte auch der damals 63jährige Paul Kupp. Er war es auch, der nach dem Tod von Helene Zirwes im Februar 2008 den Freundeskreis-Vorsitz übernahm. Unter seiner Ägide erlebte der Freundeskreis einen neuen Schub. Paul Kupp verstand es, immer wieder auch aktuelle Themen in den Fokus zu nehmen, und es gelang ihm stets, dazu auch interessante Referentinnen und Referenten zu gewinnen. Dass er dabei tatkräftig und engagiert von seiner Gattin, Ingrid Kupp, unterstützt wurde, gibt er unumwunden und gerne zu.

Anfang Januar dieses Jahres fand das letzte Treffen des „Freundeskreises Älterwerden“ statt. Nachwuchsprobleme bewirkten, dass die Fortführung nicht mehr möglich war. Sehr schade, denn mit dem stets aktiven, engagierten und Impuls gebenden Beitrag des Kreises verliert unsere Pfarreiengemeinschaft ein großes Stück gemeindlichen Lebens.

Uns bleibt an dieser Stelle, ein von Herzen kommendes Dankeschön und „Vergelt's Gott“ zu sagen – allen Mitgliedern des „Freundeskreises Älterwerden“ und seinem langjährigen und letzten Vorsitzenden, Herrn Paul Kupp.

*Pfarrer Stephan Wolff
und das Redaktionsteam von „Dreifaltigkeit“*

Besondere Gottesdienste in der Pfarreiengemeinschaft

- So. 02.02. 11:30 Uhr **Liebfrauen**, Hl. Messe, mitgestaltet v. Kinder- und Knabenchor Grundkurs der Singschule an der Liebfrauenkirche
- Sa. 15.02. 18:30 Uhr **Basilika St. Kastor**, (Patronatsfest St. Kastor), Lateinisches Choralamt „Os justi“ mit der Choralschola St. Kastor, Leitung: Prof. Heinz-Anton Höhnen
- So. 16.02. 11:15 Uhr **St. Josef**, Hochamt, „Missa puerorum“ op. 62 für Sopranstimme und Orgel von Joseph Gabriel Rheinberger, Ausführende: Ingrid Höss, Sopran; Werner Mutschke, Orgel
- So. 23.02. 11:15 Uhr **St. Josef**, Hochamt, Concerto „Cantabo Domino in vita mea“ für Sopranstimme und Cembalo von Alessandro Grandi, Orgelwerke aus „Fiori musicali“ von G. Frescobaldi Ausführende: Corinna Lachmann, Sopran; Werner Mutschke, Orgel
- So. 23.02. 11:30 Uhr **Liebfrauen**, Hl. Messe, mitgestaltet vom Jugendkammerchor der Singschule an der Liebfrauenkirche
- So. 09.03. 11:15 Uhr **St. Josef**, Hochamt, „Windhaager Messe“ für Alt solo u. Orgel v. A. Bruckner und Choralbearbeitungen v. Siegfried Karg-Elert Ausführende: Resi Mursch, Alt; Werner Mutschke, Orgel
- So. 09.03. 11:30 Uhr **Liebfrauen**, Familiengottesdienst, mitgestaltet vom Kinder- und Knabenchor Grundkurs der Singschule an der Liebfrauenkirche
- Sa. 15.03. 18:30 Uhr **Basilika St. Kastor**, Lateinisches Choralamt „Reminiscere“ Choralschola St. Kastor, Leitung: Prof. Heinz-Anton Höhnen
- So. 23.03. 11:15 Uhr **St. Josef**, Hochamt, Hallenser Sonate e-moll für Querflöte und Cembalo von G. F. Händel; Fantasie und Fuge c-moll, BWV 537, von J. S. Bach; Ausführende: Eva Maria Schmelzer, Querflöte; Werner Mutschke, Orgel
- So. 23.03. 11:30 Uhr **Liebfrauen**, Hl. Messe, mitgestaltet v. Interkulturellen Jugendchor des humanistischen Franziskaner-Gymnasiums in Visoko/ Bosnien u. Herzegowina und dem Jugendkammerchor der Singschule an der Liebfrauenkirche

Sa. 29.03. 18:30 Uhr **Basilika St. Kastor**, Lateinisches Choralamt „Laetare“
Choralschola St. Kastor, Leitung: Prof. Heinz-Anton Höhnen

Koblenzer Evensong in der Basilika St. Kastor

So. 02.02. 17:00 Uhr Liturgie: Pfr. 'in Birgit Becker und Pastoralref. 'in Ulrike Kramer-
Lautemann
Musikalische Gestaltung: Knabenchor der Singschule und
Chor der Liebfrauenkirche, Leitung: Manfred Faig

So. **09.03.** 17:00 Uhr Liturgie: Pfr. Wolfgang Hüllstrung und Hans-Peter Kuhnen
Musikalische Gestaltung: Medardus-Kantorei Bendorf,
Leitung: Gisbert Wüst
**Der März-Termin ist wegen Fastnacht vom 2. auf den 9.
März verschoben**

Konzerte in den Kirchen der Pfarreiengemeinschaft im Februar und März

Orgelmusik in Herz Jesu

Fr. 07.02. 17:00 Uhr Werke von J.S. Bach, S. Karg-Elert, K. Höller und A. Piechler
an der Orgel: Georg Fresen, München. Eintritt frei.

Fr. 07.03. 17:00 Uhr Gesang und Orgel mit der Gesangsklasse Elisabeth
Grandjean und Joachim Aßmann, Orgel, in Zusammenarbeit
mit der Musikschule der Stadt Koblenz. Eintritt frei.

Mit Beginn des Jahres 2014 findet die Orgelmusik in Herz Jesu immer am ersten Freitag im
Monat um 17:00 Uhr statt (siehe Kirchenmusik-Flyer in Herz Jesu).

Nähere Information: joachimassmann01@t-online.de

Musik in der City, samstags von 12:30 bis 13:00 Uhr in Herz Jesu

Bis 19.4 2014 findet die Winterstaffel der Mittagsmusik samstags von 12:30 bis 13:00 Uhr in
der Herz Jesu-Kirche statt. Das Programm liegt in den Kirchen und bei der Koblenz-Touristik
aus. Nähere Information: Monika Kilian 0151/53831244

Offenes Singen in der Citykirche

Wollten Sie schon immer wissen, was so alles an neuen Liedern im neuen Gotteslob des
Bistums Trier steht und diese durch Mitsingen kennenlernen?

Dann lädt der Chor der Liebfrauenkirche Sie ganz herzlich zu einem Offenen Singen in der
Citykirche am Donnerstag, 06.02.2014 um 19:30 Uhr ein. Hier können Sie schon mal einige
Lieder kennenlernen und mitsingen.

Mitmachen! Ausprobieren! Spaß haben! Der Chor der Liebfrauenkirche freut sich auf Sie!

Interkulturelle Begegnung der besonderen Art

In der Zeit vom 20.-25.03.2014 erlebt die Singschule an der Liebfrauenkirche eine interkulturelle Begegnung der besonderen Art. Mit der Unterstützung des Rotary Clubs Koblenz-Deutsches Eck begrüßt der Jugendkammerchor den Interkulturellen Jugendchor des humanistischen Franziskaner-Gymnasiums in Visoko, Bosnien und Herzegowina.

Die 50 Jugendlichen werden in dieser Zeit mit unserem Chor nicht nur die gemeinsame Aufführung der Friedensmesse „The Armed Man“ von Karl Jenkins mit dem Staatsorchester Rheinische Philharmonie am 24.03.2014 um 19:30 Uhr in der Rhein-Mosel-Halle aufführen, sondern auch den Gottesdienst am 23.03.2014 um 11:30 Uhr in der Liebfrauenkirche mitgestalten. Karten für das Konzert am 24.03. sind bei der Buchhandlung Reuffel, Koblenz, im Internet über www.singschule-koblenz.de, bei www.ticket-regional.de (Friedenskonzert) und an der Abendkasse erhältlich.

In der Zeit vom 22.-26.04.2014 stattet der Jugendkammerchor der Singschule an der Liebfrauenkirche seinen Gästen in Visoko einen Gegenbesuch ab, um dann auch dort und in Sarajevo die Friedensmesse gemeinsam aufzuführen und um die in Koblenz geknüpften Kontakte weiter zu vertiefen.

Bei Fragen zur Kirchenmusik oder zu den Chorproben

wenden Sie sich an die nachfolgenden Personen:

für Herz Jesu	Joachim Aßmann, joachimassmann01@t-online.de
für St. Josef	Werner Mutschke, Tel.: 02620/951071
für Liebrauen	Manfred Faig, manfred.faig@bgv-trier.de oder info@singschule-koblenz.de
für St. Kastor	Prof. Heinz A. Höhnen, Tel.: 0261/51932
für St. Menas	Werner Höss, wernerhoessKoblenz@gmx.de

Ausschreibung einer Küsterstelle

Mit dem Schwerpunkt in den Kirchen Liebfrauen und Herz Jesu und einem Stundenumfang von 10 Wochenstunden sucht der Kirchengemeindeverband Koblenz Innenstadt Dreifaltigkeit eine(n) engagierte Küster(in). Zum Dienst gehören die Vor- und Nachbereitung der Gottesdienste, Amtshandlungen und kirchlichen Veranstaltungen sowie Schließ- und Ordnungsdienste, vor allem zu den Zeiten, an denen sich die Küstertätigkeiten in den beiden Kirchengemeinden zeitlich überschneiden. Die Entlohnung richtet sich nach der geltenden kirchlichen Besoldungsordnung. Bewerbungen sind zu richten an: Kirchengemeindeverband Koblenz-Innenstadt Dreifaltigkeit, z. Hd. Herrn Pfr. Stephan Wolff, St. Josef-Platz 3, 56068 Koblenz.



Am Jesuitenplatz 4, 56068 Koblenz
Tel. 0261 / 91263-21 (Arnsteiner Patres)
Tel. 0261 / 1330537 (Offene Tür)
citykirche.am.jesuitenplatz@gmail.com

Am Schwerdonnerstag (27.2.) und Rosenmontag (3.3.) sind die Citykirche und die Offene Tür geschlossen (keine Veranstaltungen und Gottesdienste).

Regelmäßige Angebote

Gottesdienste

Laudes: täglich 07:30 Uhr; Anbetung: Mo., Di., Mi., Fr. und Sa: 17:30 -18:00 Uhr
Heilige Messe: Mo.-Sa. 12:00 Uhr / So. u. Feiertag 09:00 Uhr

Offene Tür – Gespräch, Information, Kontakt (Tel. 0261/1330537)

Di.-Sa. 10:00 - 17:30 Uhr (donnerstags bis 20:00 Uhr)

Beicht- und Gesprächseelsorge mit Priestern des Dekanates

Mo.-Sa. 09:30 Uhr - 11:30 Uhr und Mo.-Fr. 15:00 - 17:00 Uhr

Gesprächseelsorge mit Seelsorgerinnen des Dekanates

Mo. 15:00 - 17:00 Uhr

Wiederkehrende Angebote im Februar und März

Bibel und Brot, dienstags um 19:00 Uhr in der Offenen Tür

Das Evangelium des darauffolgenden Sonntags wird gelesen, betrachtet, geteilt

Stille-Übungen, donnerstags von 17:30 bis 18:00 Uhr, im Gruppenraum

In Gemeinschaft zur Stille und zur eigenen Mitte finden

Evangelii Gaudium, Montag, 3.2. und Montag, 10.2., um 19:00 Uhr

Eine Einführung in das Lehrschreiben von Papst Franziskus

Pilger-Forum, donnerstags am 6.2. und 6.3., um 19:00 Uhr

Ein offener Gesprächskreis für erfahrene und interessierte Pilgerinnen und Pilger

Publik-Forum-Treff, Donnerstag, 20.2., und Montag, 17.3. um 19:00 Uhr

(am Montag, 17.3., ausnahmsweise im Cusanus-Gymnasium)

„Suchen was trägt“, Info-Abend am Montag, 24.2., um 19:00 Uhr

über einen neuen Kurs in der Fastenzeit (montags am 10. /17. / 24. und 31. März).

Taizé-Gebet, mittwochs am 26.2. und 26.3., um 19:00 Uhr

Singen und Beten im Geist der Kommunität der Brüder von Taizé

Ausstellung „Neue Synagoge für Koblenz“, Di. 25.3. bis Di 15.4.2014

Es werden die aktuellen Entwurfs-Arbeiten der Hochschule Koblenz zu diesem Thema gezeigt und erläutert.

Offenes Singen in der Citykirche am Donnerstag, 6.2., 19:30 Uhr (Näheres siehe S. 16)



Mehr als 100 Jahre Dienst in den Gemeinden

Neujahrsempfang ehrt engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Die Einladung zum Neujahrsempfang der Pfarreiengemeinschaft Dreifaltigkeit führte am 18. 1. 2014 nicht nur über 150 engagierte Haupt- und Ehrenamtliche im Gottesdienst und zu einem Empfang in den Räumen der St. Josef-Gemeinde zusammen, sondern sie war zugleich eine dankbare „Nachlese“ auf das Engagement mehrerer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Im einzelnen würdigte Pfarrer Wolff:

OSTr i. R. und Kooperator **Pfr. Erich Jammann**. Er lebt und arbeitet seit 1988 in Koblenz. Als Religionslehrer war er von Anfang an verbunden mit priesterlichen Diensten in Herz Jesu und später als Kooperator in der Pfarreiengemeinschaft. Zum 1.2. geht er in den wohlverdienten Ruhestand, bleibt aber weiterhin Diözesanpräses der Schützen.

Kooperator **Pfr. Günter Reinert** konnte schon am 30. 11. 2013 in einer Feier in St. Menas auf sein 40-jähriges Ortsjubiläum zurückblicken, was dort dankbar begangen und beim Neujahrsempfang nochmals eigenständig gewürdigt wurde.

Monika Kilian, Dipl.-Psych. und Pastorale Mitarbeiterin, blickt auf 25-jährigen Dienst im Bistum zurück. Zunächst war sie 12 Jahre in der Telefonseelsorge und in der Ehe- und Lebensberatung, danach 6 Jahre in der Hochschulseelsorge tätig und seit 2007, mit großem Engagement, mit Kreativität und hoher Kompetenz, in der Citypastoral.

In besonderer Weise dankte Pfarrer Stephan Wolff den nachfolgenden Personen:

Ingeborg Mantz übergibt auf eigenen Wunsch ihren Arbeitsbereich in der Verwaltung der Herz Jesu-Gemeinde, nach jahrelanger, gewissenhafter und verlässlicher ehrenamtlicher Arbeit, an **Rolf Erlewein**.

Marianne Buddendiek wechselte zum Bedauern aller, aufgrund der angespannten Finanzlage, aus dem befristeten Arbeitsverhältnis als Sekretärin im Pfarrbüro Herz Jesu, das sie mit großer menschlicher Wärme ausfüllte, in eine Vertretungsstelle bei der katholischen Hochschulgemeinde.

Elisabeth Müller war mehr als 10 Jahre Sekretärin des Verwaltungsrats Liebfrauen und scheidet nun altersbedingt aus. Ihr sagte Pfarrer Wolff ein großes Dankeschön, insbesondere für die brillant vor- und nachbereiteten Verwaltungsratssitzungen. Damit habe sie ihm, als dem neuen Pfarrer, den Einstieg in die Verwaltung der Pfarreien, mehr als erleichtert. In ihre Nachfolge tritt **Erwin Jung**, dem ein herzliches Willkommen gesagt wurde. Ebenso herzlich begrüßt wurde **Walter Berkler**, der das Gebäudemangement von Herz Jesu übernimmt.

Stellvertretend für eine ganze „Riege“ ehrenamtlich Mitarbeitender nahm **Heinz Neumann** die Glückwünsche und den Dank für die langjährige Tätigkeit als Kommunion- und Gottesdiensthelfer entgegen.

Kontakte, Adressen, Bürozeiten



Katholische Pfarrgemeinde Sankt Josef

Zentrales Pfarrbüro der Pfarreiengemeinschaft

St. Josef-Platz 3 | 56068 Koblenz

Sekretärin: Maria Schaab

Bürozeiten: Mo-Fr: 9:00-13:00 Uhr,

Do: 9:00 -16:00 Uhr

Tel: 0261/31553 / Fax: 0261/12443

mail: pfarramt@sankt-josef-koblenz.de

web: www.sankt-josef-koblenz.de

Konto:14 1425 546, SK Koblenz,BLZ 570 501 20



Katholische Pfarrgemeinde Herz Jesu

Löhr Rondell 1a | 56068 Koblenz

Büro in St. Josef

web: www.herz-jesu-koblenz.de

Konto: 10 20 80 4000, VB Koblenz,

BLZ 570 900 00



Katholische Pfarrgemeinde Sankt Kastor

Kastorhof 4 | 56068 Koblenz

Büro in Liebfrauen

web: www.sankt-kastor-koblenz.de

Konto: 22 51 44, SK Koblenz, BLZ 570 501 20



Katholische Pfarrgemeinde Liebfrauen

Florinspaffengasse 14 | 56068 Koblenz

Sekretär/Sekretärin: Pitt Knoth/Erwin Jung

Bürozeiten: Mo./ Mi.- Fr: 9:00-12:00 Uhr

Tel: 0261/31550 / Fax: 0261/9143550

mail: pfarramt@liebfrauen-koblenz.de

web: www.liebfrauen-koblenz.de

Konto:13 54 43760,SK Koblenz, BLZ 570 501 20



Katholische Pfarrgemeinde Sankt Menas

Waldweg 3 | 56075 Koblenz

Sekretärin: Birgitt Philipp

Bürozeiten: Mi. 14:00-18:00 Uhr

Tel: 0261/53779 / Fax: 0261/53779

mail: menas@arcor.de

Konto:12492, SK Koblenz, BLZ 57050120

Für alle Gemeinden

Das Pastoralteam

Pfarrer Stephan Wolff

pfarrer@sankt-josef-Koblenz.de

od. 0261/31553

Pfarrer Robert Görres

Kooperator: 0261/97322798

Pfarrer Günther Reinert

Kooperator: menas@arcor.de

od. 0261/53779

Diakon (m. Z.) Horst Dany

0261/98899770

Diakon (m. Z.) Lothar Malm

0261/52541

Gemeindereferentin Maria Kuhl

0261/309141

Gemeindereferent Walter Krechel

0261/31553

Pastorale Mitarbeiterin

Dipl.-Psych. Monika Kilian

0151/53831244

Pastoralpraktikant

Dipl.-Theol. Johannes Kerwer

Tel. 0261/31553

Mithelfende Priester

Arnsteiner Patres

Reg.-Dekan a. D. Peter Bleeser

Pfr. Erich Jamann, OstR. i. R.

Pfr. i. R. Helmut Kusche

Prälat Hans Lambert

Küster

Herbert Berghus (Herz Jesu)

Nina Beraz (St. Josef)

Herbert Berghus (Liebfrauen)

Hanns Zündorf (St. Kastor)

Caterina Camisa-Plaul (St. Menas)

Kantoren siehe Seite 17